

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.07.1769-30.12.1769

24. August 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8)

Hochgeliebter Gottlicher Geist zum besten und gutten,
 weil man ihn auch ⁹⁴ sieht, das man fruchtbar werden,
 die ihnen das Wort Gottes verkündigen, und er
 sich nicht an der laien Welt bei uns vorsetzen
 müßte, sich so abgerichtet zu werden, da er
 sich sonst vor laien Leuten: er würde nicht
 ein Geist werden. So man richtig sein will.
 wengere, aber aber auf in Tugend hinauf
 gehen und kann man noch den besten
 Gott erkennen ganz nach, das auf sich
 an der Welt gehen.

141
 2046:1

Handlung an
 Kraut d. 9. 17.

Den 24. Aug. 1717. riner aus und den riner
 Kraut in Wechpatriam, er lag auf hoch nach
 vorkommt, man riner will das Wort sein von
 sich hören, in dem an ihm. an den Gott. Ich
 man wird ihn zu, das der Herr Jesus bei ihm ist,
 und ihn, wie er in den Tagen sein. Ich
 zu ihm eslog, sprach: was will die, das ich
 die Herr soll. p. fl. man ein ganz mal, als wenn
 er auf der Welt ersehen. Man fl. er über
 ihn zum Herrn und hat die gegnerliche Gei-
 ster, an ihm zu hören, sich in der Tugend Tagen
 den Herrn zu sehen. Geisteskraft man
 noch in Westparreitherei ein ganz Geistes
 den in riner andern Parreier Dorf von Crank in
 Parreier und auf den Feld ringer Geistes.
 O Herr! erbarme dich und segne.



Praeparation 2 Cod. Gult voranmitten p. 1000 v. 1000 und
 mit einer Praeparation mit fünf jungen
 Schafen 2 Schafweiden an, die nicht, wie von andern
 Orten vor einiger Zeit Gierig gebracht, und nicht
 mit von der Portugies. Sprache gebracht haben,
 sondern zu unterrichten sind, wie Gatten ob
 von welcher Zeit und ihrer Zubereitung
 aus der Sprache weissen aufzuziehen lassen,
 weil aber solche vornehmlich Kinder d. 10. 11. 12. von
 den Kindern glücklich überlassen werden, und
 Gierig sein, insbesondere in der Regen-Zeit,
 hat man ob rechtlich geachtet und ihnen ob zu
 weisung, ob sie alle oder wenigstens einige
 von ihnen könnten gelehrt werden. Denn
 bitten aber flehentlich um die Bestand im
 Jahr Ober-Gärten zu dieser in Nothfall vor ge-
 nommenen Tausch Arbeit. Bald darauf malte
 sich ein Jungling von Cöln an, mit der
 Bitte in unsern Dienst aufgenommen zu werden.
 Da man nach seiner Ausständen fragte, so
 er, dass er von Singalesischen gelernt gelehrt,
 von dem eine vornehmliche vornehmliche Gollan-
 dische Predicanten von Bronsveld gelehrt
 und in der Golländ. Sprache unterrichtet
 worden, und aber vor einiger Zeit aus
 Cöln mit einer catholischen Frau Gierig
 gekommen, weil aber der selbige ihm einige

magt und Klagere Jahr nöthigen wollen, in die
 Euffelische Kirche zugehen, Jahr es ful von ihm,
 als ein freyer Mann, was er magt, und by seiner
 Vainjten Thuro Mann dienst genommen. Man liest
 ihm darauf einige Gebete in der Holländischen
 Sprache vorgesaget, ermahnet ihm nach vorinnen
 Umständen, und bat ihn, fleißig in die Kirche
 zu kommen, so lange es nach sich bleibe.

1 M
 2346:1

Wolobit
 3 Brand

In 25^{ten} Aug. liest einer aus uns mit ein
 ganzem Lute Wolobit in der Kirche Bethlehem
 die Braut ist vor Kirzge getaufft und aus der
 Bräutigamb ausronwandte, saß nach Tiruvalur
 aus das Geirathum sehr florirt, sozuzugleich.
 Man sagt ihm das Erblich wort aus der
 Schrift, Mich. V. 5. Sei jeglich wild wandelt
in Namen seines Gott, nicht aber wandeln in
Namen der Götter. Gemeinlich man noch
 ein jener Brandige Geirath in Gemein
 leidet, die ihre Kinderkintt ihre zugehörte
 ihre Cawerpadnam ihre Mutter Land gebrant
 und über das auger ihre begin gegen gyltselich
 Brand genommen. Sie sagt: Ich schreie
 der Gott ^{nicht} ~~ich~~ nicht absonder. Man sprach:
 Ist das auf die. Sie sagt: ja ganz
 unillig. man schreie sie in einige Freijung
 und nicht sie auf dem sein sie zugehörig.
 der Geirath. Sie hat gar kindlich. Man schreie

